

vorliegen²⁸ und eine ausgereifere Geografie²⁹ bieten. Sie messen bemerkenswerterweise beide exakt 52 x 165 cm und gelten als „die vermutlich zwei ältesten Überlieferungen“ von „Palästinakarten nach Burchard“³⁰. Beide erwecken durch die luftigen Abstände zwischen den für Städte oder Burgen stehenden Türmchen die Vorstellung von einer weiten, offenen Landschaft. Sie lassen Umrisse von Gebirgen, den See Genesareth und das Tote Meer deutlich erkennen, den Verlauf des Jordan und etlicher Bäche, die durch die kräftig konturierte Küste ins Mittelmeer münden. Schmale Linien deuten wichtige Verkehrswege an. Zurückhaltend eingefügte Toponyme, im Florentiner Stück keine 250, bestehen mehrheitlich aus ein, zwei Wörtern, einem Ortsnamen, hier und da auch aus kurzen Sätzen, die an eine biblische Begebenheit erinnern, und in den seltensten Fällen aus umfangreicheren, bis zu 14 Zeilen langen Textblöcken. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Pergamenten bestehen darin, dass die Florentiner Karte am linken Rand ein dreispaltiges, laut Wilhelm Wattenbach und Oswald Holder-Egger noch Ende des 13. Jahrhunderts geschriebenes³¹ Verzeichnis mit 189 alphabetisch geordneten Namen aufweist, während das New Yorker Exemplar ohne ein solches auskommt und stattdessen mit dem erwähnten feinen Gitternetz überzogen ist.

Fassen wir zusammen: Die mit Burchard in Verbindung gebrachten Karten nehmen in drei handgeschriebenen Codices des 14.-15./16. Jahrhunderts sowie in zwei Drucken des 15. Jahrhunderts jeweils zwei

28) Florenz, Archivio di Stato, Carte Nautiche 004. – New York, Pierpont Morgan Library, M. 877.

29) Aussagen über ihre Abhängigkeit voneinander bzw. von einer eventuellen gemeinsamen Vorlage werden möglich sein, sobald das Staatsarchiv in Florenz wie auch die Pierpont Morgan Library in New York sich in der Lage sehen, auswertungsg geeignete Kopien (Fotos bzw. Digitalisate) zur Verfügung zu stellen. Eine Bewertung des Zusammenhangs zwischen diesen Karten und der *Descriptio Burchards* steht ebenfalls aus diesem Grund noch aus. – Nachzeichnung der Florentiner Karte nebst Transkription (auch des in zwei Spalten eingefügten Ortsnamenregisters) bei Reinhold RÖHRICHT, *Karten und Pläne zur Palästinakunde* aus dem 7. bis 16. Jahrhundert, Teil 1, Zs. des Deutschen Palästinavereins 14 (1891) S. 8-11, Tafel 1. – Eine Beschreibung des Florentiner Pergaments findet sich bei Roberto ALMAGIA, *Planisferi, carte nautiche e affini dal secolo XIV al XVII esistenti nella Biblioteca Apostolica Vaticana* (Monumenta cartographica vaticana iussu Pii XII., vol. I, 1944) S. 10. – Zur Karte in New York existiert nur folgender Eintrag in: *A Review of Acquisitions 1949-1968. The Pierpont Morgan Library* (1969) S. 5: „Map of Palestine, with Latin inscriptions. Venice, Italy; early XIV century, probably by Pietro Vesconte“. – Zu beiden Karten vgl. auch HARVEY, *Europa* (wie Anm. 23) S. 141.

30) BAUMGÄRTNER, *Reiseberichte* (wie Anm. 1) S. 108.

31) RÖHRICHT, *Karten* (wie Anm. 29) S. 9.